

Best Practice: Seminarorganisation

BGHW automatisiert Routinen



Andrea Goffart,
freie Mitarbeiterin der VEDA GmbH,
Alsdorf

Im Rahmen der Fusion zweier großer Berufsgenossenschaften zur BGHW wurde die Seminarverwaltung beider Unternehmen integriert und in Teilprozessen automatisiert. Entstanden ist eine moderne Bildungsmanagementlösung zur Überwachung, Steuerung und Auswertung der Fort- und Ausbildung für rund 424.000 Mitgliedsunternehmen mit 4,1 Millionen Versicherten.

1 Ausgangssituation

Die Berufsgenossenschaft Handel und Warendistribution (BGHW) entstand 2008 durch die Fusion der Großhandels- und Lagerei-Berufsgenossenschaft (GroLa BG) und der Berufsgenossenschaft für den Einzelhandel (BGE). Damit ist sie eine der größten von mittlerweile neun BG, die im Rahmen der Strukturreform der gesetzlichen Unfallversicherungen entstanden sind.

Die BGHW ist Träger der gesetzlichen Unfallversicherung für alle Unternehmen, die sich mit Handel und Warenverteilung im weitesten Sinne befassen. Ihre wichtigste Aufgabe ist die Verhütung von Arbeitsunfällen, Berufskrankheiten und arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren. Um die erforderlichen Kenntnisse und gesetzlichen Anforderungen in diesen Bereichen zu vermitteln, führt die BG laufend Aus- und Fortbildungsveranstaltungen für die Mitgliedsunternehmen durch.



Im Rahmen der Fusion zur BGHW wurden auch die getrennten Schulungsorganisationen der beiden Träger zu einem übergreifenden Seminaranbieter zusammengeführt. Mit 750 Schulungsangeboten für 14.500 Teilnehmer im Jahr organisiert und veranstaltet die Weiterbildungsorganisation der BGHW die gesamte Bandbreite der gesetzlich vorgeschriebenen Präventionsschulungen. Zusätzlich wird eine Reihe von Fort- und Ausbildungsangeboten, die vor allem auch die Fach-, Methoden- und Sozialkompetenz der Teilnehmer steigern sollen.

Das umfassende Seminarangebot der BGHW qualifiziert bedarfsorientiert, auch in Fernlehrgängen oder interaktiven Lernprogrammen. Das personen-, tätigkeits- oder branchenbezogene Angebot richtet sich an Unternehmer, Führungskräfte, Betriebsärzte, Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Sicherheitsbeauftragte, Betriebsratsmitglieder sowie Beschäftigte. Außer der Vermittlung von Fachinformationen und rechtlichen Hintergründen legt die BGHW Wert auf einen konstruktiven Erfahrungsaustausch.

2 Heterogene Datenbestände

Für die Planung, Darstellung, Abwicklung, Abrechnung und das Controlling der gesamten Weiterbildungsaktivitäten setzt die BGHW unseren HR Manager, Modul Seminaris, ein. Diese Lösung, die bei der BGE seit 1995 im Einsatz war, wurde im Rahmen des Zusammenschlusses für das Management des konsolidierten und erweiterten Seminarangebots beider Weiterbildungsorganisationen übernommen und durch Erweiterungen an die neuen Anforderungen angepasst.

Wie bei fast jeder Zusammenführung mehrerer Organisationen war auch in diesem Fall die Integration zweier sehr heterogener Datenbestände eine große Herausforderung für alle Beteiligten. Da man die Teilnehmerhistorien beider Versicherer unbedingt beibehalten wollte, musste der Datenbestand der GroLa BG – teilweise flankiert durch Testimporte, aus deren Ergebnissen sich der weitere Handlungsbedarf ableitete – Schritt für Schritt in die Datenbestände migriert werden.

Spannend war und ist es, die Integration der beiden großen Veranstaltungsangebote im sowieso schon turbulenten Tagesgeschäft durchzuführen. Als einer der großen Schulungsanbieter des Landes wickelt die BGHW täglich alleine bis zu hundert Seminaranmeldungen ab. Da hilft es, dass man im Rahmen der Fusion auch eine Weiterentwicklung von Seminaris beschloss, die eine weit reichende Automatisierung von (Teil-)Prozessen, eine moderne Benutzeroberfläche und eine Erweiterung des Controllings umfasste.

„Es war richtig spannend, die unterschiedlichen Wünsche und Anforderungen der frisch fusionierten Schulungsanbieter zusammenzutragen und aus dem Pflichtenheft einen Lösungskatalog zu entwickeln, der zum einen die Vorstellungen des Kunden erfüllt, zum anderen auch die Möglichkeiten der Bildungsmanagementlösung voll ausschöpft“, resümiert Stefan Hofmeister, Projektleiter der VEDA GmbH. Während die Lösung vor der Fusion nur in Teilbereichen eingesetzt wurde, sollte sie nun die BGHW auch durch die Überwachung von Terminen und Seminarparametern im Rahmen eines modernen Prozessmanagements in vollem Umfang unterstützen.



© BGHW

3 Steuerung durch automatisierte Prozesse

Mit der Automatisierung einiger Routineaufgaben übernimmt das Bildungsmanagementsystem die Überwachung wichtiger Parameter in der Veranstaltungsorganisation sowohl bei der Eingabe der Anmeldedaten als auch im laufenden Prozess. Ist ein Mitgliedsunternehmen einmal angelegt, kann man auf die Historie automatisch zugreifen; die Daten werden bei der Eingabe mit einem Mausklick übernommen. Das ist hilfreich, denn eine automatisierte Übernahme der Teilnehmerdaten – z. B. aus Internetanmeldungen – ist nicht möglich, da die Mitarbeiter der BGHW strukturierend in die Seminarorganisation eingreifen müssen.

Beispiele

So muss u. a. beachtet werden, dass nicht mehr als fünf Teilnehmer eines Unternehmens für ein Seminar angemeldet sind, damit eine heterogene Teilnehmerlandschaft gewährleistet ist, die den Austausch fördert. Teilautomatisierte Prozesse prüfen im Eingabeprozess außerdem die Zugangsvoraussetzungen zu einzelnen Seminaren, z. B. das Alter. Auch die Entfernung des gewünschten Seminarorts zum Unternehmen des buchenden Mitglieds ist bei der Anmeldung zu kontrollieren. Aus Kosten- und Effizienzgründen wird grundsätzlich der nächstgelegene Seminarort gebucht. Das Programm unterstützt dieses Muss durch eine automatisierte Anmelderführung in definierten PLZ-Bereichen.

Bei den Pflichtseminaren laufen die Prozesse mittlerweile als Routinen: Die Terminüberwachung sowie die Information und Einladung der Teilnehmer erfolgen weitgehend automatisiert. Eine intelligente Wiedervorlage informiert die Beschäftigten in der Schulungsabteilung der BGHW über anstehende Termine. Über das Modul Officeintegration lassen sich auch Mitarbeiter in die Wiedervorlage einbeziehen, die die Seminarverwaltung nicht täglich nutzen – sie werden per E-Mail informiert. Diese Anbindung ist wichtig, denn die Schulungsabteilung der BGHW ist – ebenso wie die Gesamtorganisation – dezentral organisiert. Sowohl im Direktionsstandort in Bonn als auch an den Standorten in Mannheim und Gera sind einzelne Mitarbeiter der Schulungsabteilung als Ansprechpartner vor Ort und arbeiten mit Seminaris. Leserechte haben Beschäftigte an allen Standorten der BGHW sowie im Homeoffice. Die Mehrplatzfähigkeit der Bildungsmanagementlösung und ein sicherer Onlinezugriff machen eine Zusammenarbeit all dieser Standorte möglich.



Beate Honrath, Leiterin des Dezernats Qualifizierung bei der BGHW

„Jede Kollegin und jeder Kollege kann von überall auf die aktuellen Daten zugreifen. Das ist bei uns Voraussetzung für eine reibungslose und zügige Abwicklung der Anmeldungen. Wir müssen Anfragen zu den Seminaren ad hoc beantworten können, egal an welchem Standort der potenzielle Teilnehmer buchen möchte“, erklärt Beate Honrath, Leiterin des Dezernats Qualifizierung bei der BGHW.

4 Aktuelle Alternativen und Monitoring

Die Aktualität wird durch eine automatisierte Warnfunktion unterstützt. Abhängig von den Parametern Zeitrahmen, Teilnehmerzahl und Art des Seminars warnt das System bei Unterschreiten der vorgegebenen Mindestteilnehmerzahl rechtzeitig. Dadurch kann man Alternativlösungen rechtzeitig ausarbeiten und anbieten. „Die Zeitersparnis durch so eine an sich fast schon banale Funktion ist enorm. Während früher alle Seminare regelmäßig manuell geprüft werden mussten, kann ich diese Zeit jetzt deutlich sinnvoller einsetzen“, betont Britta Sieger, Mitarbeiterin im Dezernat Qualifizierung.

Ein weiterer Schritt im Rahmen der Prozessautomatisierung, der in diesem Frühjahr erfolgt, soll noch mehr Zeit sparen: Ausbildungsgänge mit zeitlicher Beschränkung, wie die Ausbildung zur Fachkraft für Arbeitssicherheit, die nach drei Jahren abgeschlossen sein muss, begleitet zukünftig ein Monitoringsystem. Die Fortbildungen mit einer Kombination aus periodischen Präsenz- und Selbstlernmodulen sowie Lernerfolgskontrollen überwacht dann das System. Die BGHW wird bei überschrittenen Fristen oder fehlenden Terminen gewarnt und kann so rechtzeitig Schritte einleiten, um den Erfolg der Fortbildung sicherzustellen.

Im Rahmen der Fusion und Erweiterung des Bildungsmanagements erhielt die BGHW durch das Modul Officeintegration auch neue Möglichkeiten für die Veranstaltungsauswertung in Excel-basierten Pivottabellen. In Arbeit ist die Erweiterung des Weiterbildungscontrollings durch eine Business-Intelligence-Lösung (BI).

Praxistipp

Gegenüber den fest definierten Daten der Pivottabellen lassen sich mit BI individuelle Auswertungen darstellen. Nach Bedarf können Daten individuell verfeinert oder für eine Gesamtübersicht größer dargestellt werden.

Durch eine Reihe vordefinierter Kennzahlen und Auswertungen in Kombination mit diesen individuellen Werten stehen der BGHW dann auf Knopfdruck alle controllingrelevanten Informationen zur Verfügung. Dabei geht es zum einen um ein Kosten- und Effizienzcontrolling. Zum anderen lassen sich im BI aber auch Trends hinsichtlich der Seminarbelegung erkennen. Diese kann die BGHW als strategische Vorgabe für die Planung und zyklische Kontrolle nutzen.

5 Fazit

Mit diesen Optionen schließt sich der Kreislauf eines integrierten Systems, das alle Bereiche des modernen Bildungsmanagements abdeckt. Bei der BGHW werden nun alle Anspruchsgruppen einbezogen, Mitarbeiter entlastet und nicht zuletzt kann man so den 424.000 Mitgliedsunternehmen die Sicherheit bieten, den gesetzlichen Anforderungen im Rahmen der Prävention zu jeder Zeit zu genügen.